

SZ FN, 3.6.20

Attac-Gruppe fordert Verkehrswende

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - „Keine Abwrackprämie“: Mitglieder der hiesigen Attac-Gruppe sind am Freitagmorgen nach Friedrichshafen geradelt, um dort für eine Verkehrswende zu werben. Mit ihrer Aktion wollen die Radler laut Pressemitteilung darauf aufmerksam machen, dass man die Krise nutzen sollte, um in Zusammenarbeit von Arbeitnehmer und Arbeitgebern, Wissenschaft und Politik zukunftsfähigere und klimafreundlichere Möglichkeiten für Mobilität zu entwickeln, bei der Fußgänger-, Fahrrad-, Auto-, Bahn-, Schiff- und Luftverkehr ein Gesamt-

konzept bilden. „Der dazu dringend erforderliche weitere Umbau örtlicher Unternehmen zur nachhaltigen Sicherung von Arbeitsplätzen sollte durch Steuergelder, Steueranreize und Unternehmensgewinne unterstützt werden“, schreibt Attac.

Die in Umweltprämie umbenannte Abwrackprämie für den Neukauf eines Autos hingegen ist für die Attac-Gruppe Friedrichshafen-Tettang eine Scheinlösung, die, wie Attac schreibt, nicht nur von Umweltverbänden, sondern auch von den Wirtschaftsweisen und einer Mehrheit der Bürger kritisch gesehen wird.



Fordern eine „Verkehrswende statt Abwrackprämie“: die Mitglieder der Attac-Gruppe Friedrichshafen-Tettang (hier: Bruna Wernet).

FOTO: ATTAC